

CHRISTIAN KRAVANJA

BÜRGERMEISTERKANDIDAT FÜR GEILENKIRCHEN

Schillerstraße 8
52511 Geilenkirchen

Christian Kravanja, Schillerstraße 8, 52511 Geilenkirchen

Geilenkirchen, 05.03.2015

Offener Brief an die
Ärzttekammer Nordrhein und die
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
40474 Düsseldorf

Notfallpraxis in Geilenkirchen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie der Presse der vergangenen Wochen zu entnehmen war, wurde Anfang Februar in einer außerordentlichen Sitzung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) beschlossen, die Anzahl der Notfallpraxen drastisch zu reduzieren. Für den Kreis Heinsberg soll dies konkret bedeuten, dass zwei der zur Zeit vorhandenen drei Notfallpraxen geschlossen werden könnten. Nach den gezeigten Plänen würde lediglich die Notfallpraxis in Heinsberg erhalten bleiben, während die Notfallpraxen in Geilenkirchen und in Erkelenz geschlossen würden.

Für diesen Beschluss haben weder ich noch große Teile der Bevölkerung der Stadt Geilenkirchen und des Kreises Heinsberg Verständnis.

Die Reduzierung auf lediglich eine Notfallpraxis im Kreis Heinsberg geht völlig am tatsächlichen Bedarf vorbei! Ich fordere die zuständigen Entscheidungsträger daher auf, den Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO nicht zu folgen bzw. diesen zu revidieren.

Es ist zwingend notwendig, die ortsnahe notärztliche Versorgung weiterhin zu gewährleisten!

Die Notfallpraxis in Geilenkirchen ist von der Bevölkerung sehr gut angenommen und ein wichtiger Bestandteil dieser ortsnahen ärztlichen Versorgung. Gerade in einem Flächenkreis wie dem Kreis Heinsberg, der immerhin eine Gesamtfläche von rund 628 Quadratkilometer umfasst, ist es je nach individueller Mobilität und gesundheitlicher Situation und in Anbetracht des teilweise dürftigen Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr für einen Patienten absolut unzumutbar, für eine notärztliche Behandlung eine Anreise quer durch den ganzen Kreis in Kauf nehmen zu müssen. Zudem wäre eine einzige Notfallpraxis bei einer akuten Krankheitswelle völlig überlastet, ausufernd lange Wartezeiten wären die Folge!

Im Ergebnis würden die Aufgaben, welche heute von der Notfallpraxis wahrgenommen werden, in weiten Teilen lediglich auf die Notfallambulanz des Krankenhauses sowie den Rettungsdienst

abgewälzt werden. Insbesondere der Rettungsdienst stünde dann vermehrt nicht für seine eigentliche Aufgabe, der Notfallrettung, zur Verfügung.
Zudem ist zu befürchten, dass die Anzahl der ärztlichen Hausbesuche erheblich ansteigen wird.

Der grundsätzlich begrüßenswerte Ansatz, die Kosten des Gesundheitssystems zu senken und die Ärzte der Region zu entlasten, würde durch diese Maßnahme somit sicher nicht erreicht, dafür aber unerträgliche negative Folgen bezüglich der notärztlichen Versorgung ausgelöst.

In der Hoffnung, dass Sie bei Ihrer weiteren Entscheidungsfindung meine Einwendungen beachten und letztlich zu einer Entscheidung kommen, die die von den Bürgern geforderte ortsnahe notärztliche Versorgung sicher stellt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Kravanja', with a long horizontal flourish extending to the right.

Christian Kravanja